

# Ablauf der Legasthenie-Therapie in meiner Praxis

## Kennenlerngespräch

Ich biete zunächst ein kostenloses und unverbindliches Gespräch für Eltern und Kind an. Ihr Kind soll sich in der individuellen Atmosphäre meiner Praxis wohl fühlen und es soll mich näher kennen lernen. Die „Chemie“ zwischen Kind und Therapeut muss stimmen, um eine tragfähige Beziehung aufbauen zu können, die für den Erfolg der Intervention unerlässlich ist. Bei diesem ersten Treffen informiere ich Sie umfassend über Diagnostik, Aufbau und Ablauf meiner Therapie und stehe Ihnen für Fragen zur Verfügung.

## Erstgespräch

Im Erstgespräch wird eine ausführliche Anamnese (Krankengeschichte) erstellt. Angefangen vom Geburtsmodus über die frühkindliche motorische, emotionale und sprachliche Entwicklung bis hin zur heutigen schulischen Entwicklung.

Folgende Unterlagen benötige ich zu diesem ersten Termin:

- Mutterpass
- Ggf. Kopien von Unterlagen früherer therapeutischer Behandlungen (Ergotherapie, Logopädie, Psychotherapie etc.)
- Kopie des Gutachtens eines Psychiaters oder eines Psychologischen Psychotherapeuten mit der Diagnose einer Lese- und/oder Rechtschreibstörung, Kopie des Intelligenztests, des Rechtschreibtests, der Auswertung des Lesetests und ggf. der Untersuchungsergebnisse weiterer Tests
- Arbeitsproben aus der Schule bzw. Hausaufgaben
- Zeugnisse

## Meine Diagnostik

Die ausführliche Diagnostik wird in der Regel von einem Kinder- und Jugendpsychiater bzw. einem Psychologischen Psychotherapeuten durchgeführt. Das Gutachten zur Diagnose einer Lese- und/oder Rechtschreibstörung basiert auf einem Intelligenztest und einem Lese- und/oder Rechtschreibtest. In den meisten Fällen haben die Kinder eine kombinierte Lese- und Rechtschreibstörung; seltener tritt eine Rechtschreib- oder eine Lesestörung auch isoliert auf. Idealerweise werden noch Tests zur psychischen und emotionalen Befindlichkeit sowie zum Verhalten des Kindes durchgeführt. Falls erforderlich, teste ich noch die sogenannten Vorläuferfertigkeiten für den Schriftspracherwerb, befrage Eltern und Lehrer mittels Fragebögen zum Sozial- und Lernverhalten, sowie zur emotionalen und sozialen Entwicklung des Kindes. Bei Vorliegen einer Aufmerksamkeitsstörung oder eines Defizits des Arbeitsgedächtnisses ist hierzu ein gesonderter Test der behandelnden Praxis erforderlich.

## Förderplan zur Behandlung der Lese- und/oder Rechtschreibstörung

Auf der Grundlage der diagnostischen Ergebnisse und meiner eigenen qualitativen Fehleranalyse erstelle ich einen individuellen Therapieplan mit den für das Kind geeigneten Methoden und Materialien. Beim Erlernen des Schriftspracherwerbs unterscheidet man verschiedene Phasen bzw. Entwicklungsstufen. Der Förderplan für die Therapie richtet sich individuell nach der jeweiligen Entwicklungsstufe Ihres Kindes, d. h. das Kind wird genau an dem Leistungsstand abgeholt, wo es steht, damit es nicht über- oder unterfordert wird. Die Therapie baue ich kleinschrittig, systematisch mit langsam ansteigendem Schwierigkeitsgrad der Aufgaben auf. Nach etwa 20 Stunden sowie nach etwa 40 Stunden führe ich einen Rechtschreibtest zur Zwischenkontrolle bzw. Endkontrolle durch.

Lesen erfordert verschiedene Kompetenzen:

- die Fähigkeit Buchstaben die entsprechenden Laute zuzuordnen
- Worte in Laute zu zerlegen und wieder zusammensetzen
- Worte in Silben zu gliedern etc. (phonologische Bewusstheit)
- Objekte schnell zu benennen
- Arbeitsgedächtnis
- visuelle und auditorische Verarbeitung
- visuelle Aufmerksamkeit

Je nach der vorliegenden Schwäche braucht das Kind ein ganz spezifisches Training. Allein durch die Förderung der jeweiligen Schwäche verbessert sich die Leseleistung deutlich. Deshalb ist es wichtig zu Beginn der Therapie nach eingehender Diagnostik eine für das Kind passende individuelle Therapie zu entwickeln bzw. ein individuelles Profil zu erstellen.

In der Regel dauert eine Lese- und/oder Rechtschreibtherapie zwischen einem und zwei Jahren – je nach der Ausprägung der Entwicklungsstörung. Therapien, die einen schnellen Erfolg versprechen, sollten sehr kritisch betrachtet werden.

## Emotionale Stärkung und Förderung der Motivation

Die Stärkung des Selbstvertrauens und der Eigenmotivation sind die Basis der Therapie. Ich orientiere mich bei der Förderung an der sogenannten Null-Fehlergrenze, d. h. die Anforderungen sind so gestellt, dass dem Kind kaum Fehler unterlaufen und es ein Erfolgserlebnis hat. Durch unmittelbares Lob für kleine Fortschritte erlebt das Kind ebenfalls eine positive Rückmeldung und Zuwendung. Das Kind gewinnt so wieder langsam Vertrauen in seine Leistungen, ist motiviert und neugierig, sich neues Wissen anzueignen.

Die Thematisierung von Ängsten und anderen Gefühlen, Vermeidungsstrategien sowie Lernblockaden gehören ebenfalls zur Therapie. Durch den Einsatz von verschiedenen therapeutischen Elementen, Geschichten und Spielen werden diese versucht abzubauen bzw. aufzulösen. Auch versuche ich die soziale Kompetenz wie z. B. Selbstabgrenzung, Selbstbehauptung, Integration etc. zu stärken. Belohnungssysteme wie das Sammeln von Punkten, Smileys, Aufklebern etc. für gute Mitarbeit, regelmäßige Hausaufgaben etc. setze ich ggf. zur weiteren Motivation ein. Nach Erreichen einer bestimmten Punktzahl etc. vereinbaren die Eltern mit dem Kind beispielsweise eine gemeinsame Aktivität, erlauben dem Kind eine Unternehmung mit Freunden oder erfüllen ihm einen kleinen Wunsch.

## Spielen als Bestandteil der Therapie

Kinder mit Lernstörungen wie Legasthenie oder Dyskalkulie entwickeln durch die Misserfolgserlebnisse häufig Minderwertigkeitsgefühle, Ängste oder Vermeidungsstrategien. Die Lerninhalte sollten deshalb im Gehirn immer wieder mit positiven Erfahrungen und positiven Gefühlen verknüpft werden. Ängste beeinträchtigen das Arbeitsgedächtnis, blockieren Denkprozesse und können zu einem sogenannten „Black Out“ führen, wie wir es alle schon erlebt haben. Lernen mit kreativen Spielen, Spaß und Freude zu verbinden hilft Ängste und Vermeidungsstrategien abzubauen sowie Lernblockaden aufzulösen. Der Einsatz von Handpuppen ermöglicht es dem Kind, einen Rollenwechsel vorzunehmen. Wenn es selbst in die Rolle des Helfers schlüpft, lernt es das Wissen anderen zu erklären und verinnerlicht das Gelernte besser. Die meisten Kinder lieben Rollenspiele.

## Förderung von Basisfunktionen

**Arbeitsgedächtnis:** Häufig ist bei Kindern mit Legasthenie oder Dyskalkulie das sogenannte Arbeitsgedächtnis beeinträchtigt. Dies bedeutet, dass das Kind nur eine begrenzte Merkspanne hat und sich auch mehrere Dinge gleichzeitig nicht merken kann. Das Arbeitsgedächtnis als solches ist schwer zu trainieren. Ich trainiere mit dem Kind bestimmte Gedächtnisstrategien, die ihm helfen, sich Fakten besser zu merken.

**Aufmerksamkeitsstörung:** Leidet ein Kind an einer Aufmerksamkeitsstörung setze ich therapeutische Elemente zur Förderung der Konzentration bzw. Fokussierung auf den Lerninhalt ein. Eine klar strukturierte und systematisch aufgebaute Stunde sowie Zeit für Entspannungspausen bzw. kurze körperliche Aktivität helfen dem Kind bei der Behandlung.

### Petra Ritzinger

Hirtentäschelweg 12 a

81377 München

Tel. 089 / 800 45 790

Fax: 089 / 719 98 121

[praxis@therapie-traegt-fruechte.de](mailto:praxis@therapie-traegt-fruechte.de)

[kontakt@nachhilfe-traegt-fruechte.de](mailto:kontakt@nachhilfe-traegt-fruechte.de)

[www.therapie-traegt-fruechte.de](http://www.therapie-traegt-fruechte.de)